

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 22 (1944)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur.

**Sten Bergman: Durch Korea.** Streifzüge im Lande der Morgenstille. Mit 61 Originalaufnahmen auf 40 Kunstdrucktafeln und einer Karte Koreas im Text. Albert Müller Verlag A. G., Zürich.

Nach dem Russisch-Japanischen Kriege machten die Japaner das Kaiserreich Korea zu einem Protektorat, um es dann im Jahre 1910 vollends dem japanischen Imperium einzuverleiben. Sie bemühten sich, das verschlafene Land, an dem bisher der Fortschritt spurlos vorübergegangen war, zu modernisieren. Da es ihnen jedoch an kolonialisatorischem Takt mangelte, und sie in vielen Fällen allzu brutal vorgingen, vermochten sich die Koreaner mit der Fremdherrschaft nicht recht zu befreunden. Es ist deshalb mehr als wahrscheinlich, dass bei der sich jetzt anbahnenden Neuordnung der Verhältnisse in Ostasien, die das Ende der imperialistischen Träume Japans mit sich bringen wird, das alte Kulturvolk Koreas seine Stimme erheben und seine Unabhängigkeit verlangen wird. Was wissen wir aber von Korea? Nicht viel mehr, als dass es eine vom asiatischen Festland weit vorspringende Halbinsel ist, die das gelbe Meer vom japanischen Meer trennt, und dass die koreanischen Männer komische kleine Zillinderhüte tragen. Von 1936 bis 1940 ist in deutscher Sprache nur eine einzige Arbeit über Korea erschienen, eine gelehrte Abhandlung über das Klima des Landes. Das vorliegende Buch des schwedischen Zoologen Sten Bergman füllt deshalb in der geographischen Literatur wirklich eine Lücke aus. Bergman, ein ausgezeichnete Kenner Ostasiens, hat nahezu zwei Jahre lang Korea bereist und für das Reichsmuseum in Stockholm umfangreiche zoologische Sammlungen angelegt. Wir erfahren deshalb vorab allerhand Wissenswertes über die Tierwelt des Landes, über die prachtvolle Blauracke und die Zwerggeule, deren Ruf lange Zeit ein ornithologisches Rätsel war, über das niedliche Flughörnchen und den Goral, eine mit der Gemse verwandte Waldantilope. Wir begleiten den Verfasser auf die Wildsaujagd, ziehen mit dem abgerichteten Habicht auf der Faust durch die Wälder, um dem Fasan nachzustellen, und pirschen an den Abhängen des Peiktosan, des höchsten Berges der Halbinsel, auf Birkwild. Bergman macht uns aber nicht bloss mit der Naturgeschichte Koreas vertraut, denn er hat nicht nur gejagt und gesammelt, sondern auch eingehend das tägliche Leben, die Sitten und Gebräuche der Koreaner studiert, ist mit ihnen zum Fischfang ausgefahren, hat ihren Volksfesten beigewohnt und ihre Tempel besucht. So vermag er uns ein abgerundetes Bild des wenig bekannten Landes, seiner Geschichte und seiner Bewohner zu bieten, das durch eine grosse Zahl vortrefflicher Photographien in glücklichster Weise ergänzt wird. Der ansehnlichen Zahl wertvoller Reiseschilderungen, die der Verlag Albert Müller im Laufe der letzten Jahre herausgegeben hat, fügt sich mit Sten Bergmans Buch ein weiteres hochinteressantes Werk an, das weitesten Kreisen aufs Beste empfohlen werden kann.

Ch. G.

**Kathrene Pinkerton: Von der Hand in den Mund.** Dreissig frohe Lebensjahre. Albert Müller Verlag A. G., Zürich.

Ueber Amerika und die Amerikaner sind viele — leider allzu viele! — Bücher von Europäern geschrieben worden, die ein paar Wochen oder ein paar Monate «drüben» waren und sich dann nach ihrer Heimkehr als Kenner des Landes aufspielten, wobei sie ihrer Phantasie ungehemmt die Zügel schiessen liessen. Dadurch haben viele Leute bei uns ein recht verzerrtes Bild der jungen und mächtigen Demokratie jenseits des Atlantik erhalten. Hier wird uns nun einmal Amerika von einer ganz anderen Seite geschildert. Wir sehen das Land mit seinen vielen Naturschönheiten und seiner sympathischen, tatenfrohen Bevölkerung, die im Gegensatz zu dem, was uns die oben erwähnten Schreiber glauben machen wollen, im Allgemeinen nicht mehr auf den Dollar erpicht ist, als wir auf den Franken! — durch die Augen eines amerikanischen Schrift-

stellerehepaares. Immer sind die Pinkertons auf der Wanderschaft, auf der Suche nach Material für ihre Bücher und Zeitungsgeschichten. Nach Norden und Süden, nach Osten und Westen führt sie ihr Weg, wo es ihnen gefällt, packen sie ihre Schreibmaschinen aus, bleiben ein paar Wochen, ein paar Monate, vielleicht ein paar Jahre, gewinnen neue Freunde, und ziehen dann eines Tages weiter. Sicherlich hat nicht manche Frau so viele verschiedenartige «Heime» gehabt, wie Kathrene Pinkerton: Ein Blockhaus im kanadischen Urwald, ein Zelt in Neu Mexiko, ein halb zerfallenes Häuschen in einer verlassenen Goldgräberstadt, ein Motorboot in der Inselwelt der Küste Britisch Columbiens, eine Villa in Carmel, dem kalifornischen «Ascona», hie und da auch eine Mietswohnung in San Franzisko oder New York. Dreissig Jahre lang haben die «Pinks» buchstäblich von der Hand in den Mund gelebt, aber sie haben dieses Leben in vollen Zügen genossen. Kathrene Pinkerton hat uns schon zwei entzückende Bücher geschenkt, die beide vom Albert Müller Verlag in deutscher Sprache herausgebracht worden sind. Wer «Einsames Blockhaus» und «Wir drei, ein Boot und Lua» gelesen hat, der wird mit Freude und hochgespannter Erwartung auch zu diesem neuen Bande greifen und einige vergnügliche Stunden erleben. Aus jeder Seite spricht ein froher Humor und ein unverwüchtlicher Optimismus, zwei Dinge die wir heute ganz besonders notwendig brauchen! Ch.G.

**C. B. Gaunitz: Bärenjäger Klomma.** Orell Füssli Verlag Zürich.

Nach dem Norden von Schweden führt uns dieses Buch, auf die Fjälls zu beiden Seiten des Vindelflusses, über welche die nomadischen Lappen mit ihren Rentierherden ziehen. Es ist ein hartes, rauhes Land, weitab von den Stätten der Zivilisation, ein Land, in dem der Mensch Tag für Tag mit den Kräften der Natur zu ringen hat. Furchtbare Stürme fegen über die Fjälls und zerstreuen die Rentierherden, Wölfe gleiten wie graue Schatten an den Abhängen hin, der Bär herrscht als König im Reiche der Tiere und brandschatzt nach Gutdünken die Herden der Menschen. Wenn Bären und Wölfe ihnen das Leben zu sauer machen, so wenden sich die Nomaden an Klomma, den klugen alten Lappen, den erfahrenen, unerschrockenen Jäger. Mit seiner Büchse und seinem Bärenspeer streift er über das Fjäll, um die Räuber zu bekämpfen und den Rentierlappen zu helfen, denn er weiss aus Erfahrung, wie rasch ein wohlhabender Herdenbesitzer zu einem armen Fischerlappen werden kann! Der Verfasser, C. B. Gaunitz, ist als Sohn eines schwedischen Forstmeisters in engstem Kontakt mit der Natur und den primitiven Menschen in Lappland aufgewachsen. Er kennt infolgedessen das Land und seine Tiere, die Bären, Wölfe, Luchse, Füchse, Rentiere, Biber, Adler und Raben, er kennt auch die menschlichen Bewohner, die anspruchslosen Nomaden. Seine eigenen Erfahrungen und die Erzählungen der Lappen hat er zu dieser lebhaften Schilderung der nordischen Welt zusammengeschweisst, die wir mit grösster Spannung lesen. So wie Klomma haben vor zweihundert Jahren ja auch unsere Bergler mit altmodischen Waffen ihre Herden gegen Raubtiere verteidigt und dabei ähnliche Abenteuer erlebt! Besonders wertvoll wird das Buch durch die 31 Zeichnungen von Viktor Lindstrand, in denen sich eine hervorragende Beobachtungsgabe mit meisterhaft künstlerischer Darstellung paart. Ch. G.

**Jean S. Goth: Elle et Lui en Montagne.** Cercle Littéraire, Genève.

Aus Genf kommt uns da ein Büchlein mit ausgezeichneten humoristischen Zeichnungen auf den Redaktionstisch geflogen, das wir einem jeden empfehlen können, der gerne einem Bergfreunde ein kleines Geschenk machen möchte. Mit Vergnügen blättern wir immer wieder darin herum und erfreuen uns an den mit echt welschem Esprit dargestellten Abenteuern des Bergsteigerpärchens! Ch. G.